

Betriebsführung bei Rieckens Landmilch

## Regenerative Landwirtschaft – Agroforstsysteme

Das Netzwerk Ökolandbau Schleswig-Holstein lädt Landwirtinnen und Landwirte zu einer Betriebsführung auf den Eichhof der Familie Riecken („rieckens landmilch“) in Großbarkau ein. Der Termin findet statt am Freitag, 10. Dezember, von 10 bis 13 Uhr. Der Eichhof wurde für sein innovatives Betriebskonzept mit mehreren Agroforstsystemen in diesem Jahr mit dem Nachhaltigkeitspreis des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Die Veranstaltung ist kostenfrei.



*Junge Futterlaubhecke als Agroforstsystem mit Baumschutz gegen Hasen und Rinder sowie Knoblauch als Unterkultur* Fotos: Felix Riecken

Traditionelle Formen von Agroforstsystemen in gemäßigten Breiten sind Streuobstwiesen oder die hiesigen Knicks. Angesichts der Klimakrise und des dramatischen Artensterbens gewinnen Agroforstsysteme als alternative Landnutzungsform an Bedeutung. Mit dem Beschluss des Bundesrates werden diese nun auch in Deutschland in naher Zukunft förderfähig. Indem Bäume in die Acker- oder Grünlandnutzung integriert werden, entfalten sich zahlreiche ökologische Vorteile. Unter anderem zählen dazu ein verbesserter Wind- und damit Erosionsschutz, ein vermehrter Humusaufbau und damit einhergehend eine Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und die Schaffung von Lebensraum für zahlreiche Vogel- und Insektenarten.

Gut untersucht sind vor allem die sogenannten Alley-Cropping-Systeme (Projekt Signal oder AUKM). Dabei werden Gehölze mit einer Acker-

kultur oder Grünland kombiniert. Als besonders vielversprechend haben sich diese Systeme an sandigen Ackerstandorten im Osten Deutschlands herausgestellt.

Nun hat Felix Riecken an der Uni Witzenhausen Agroforstsysteme für seinen elterlichen Betrieb entwickelt. Auf etwa 6 ha hat er im Grünland verschiedene Agroforstsysteme angelegt. Sein Betriebskonzept der Regenerativen Landwirtschaft wird er am 10. Dezember vorstellen.

### Programm

**10 Uhr: Treffen auf dem Eichhof, Zum Eichhof 2, 24245 Großbarkau**

Vorstellung des Betriebes und des Betriebskonzeptes in der Maschinenhalle

Einführung in die Agroforstwirtschaft im Kontext der Regenerativen Landwirtschaft

Hofrundgang und Besichtigung der Agroforstsysteme

Diskussion und Beantwortung offen gebliebener Fragen

**13 Uhr: Ende der Veranstaltung**

Die Veranstaltung findet vorbehaltlich der aktuellen Corona-Entwicklung und unter Einhaltung der

zum Zeitpunkt der Veranstaltung in Schleswig-Holstein geltenden Hygienemaßnahmen statt.

**Anmeldung** beim Netzwerk Ökolandbau Schleswig-Holstein unter Angabe der vollständigen Adresse bis 9. Dezember unter Tel.: 0 43 31-94 38-172; Fax: 0 43 31-94 38-177 oder per E-Mail: info@oekolandbau-sh.net

Weitere Informationen dazu bei der Autorin.

Ida Herzberg  
Netzwerk Ökolandbau  
Schleswig-Holstein  
Tel.: 0 43 31-94 38-172  
ida.herzberg@  
oekolandbau-sh.net



*Anpflanzung einer modernen Streuobstwiese als Agroforstsystem mit Rindenbaumschutz*

Beratung rund um das Geld: Der Baum zum Fest im Steuerrecht

## Finanzielle Aspekte bei Weihnachtsbaumkulturen

**Jedes Jahr kurz vor Weihnachten beginnt der Kampf um den schönsten Weihnachtsbaum. Doch bis zum verkaufsfertigen Baum sind einige Hürden von Erzeugern und Verkäufern zu nehmen. Worauf es steuerlich ankommt, beschreibt der folgende Artikel.**

Damit es bei einer Betriebsprüfung nicht zu Problemen kommt, sind bei der Bilanzierung einige Besonderheiten zu beachten. Eine Weihnachtsbaumkultur ist eine ge-

zielte Pflanzung von Weihnachtsbäumen. Die Weihnachtsbäume werden ertragssteuerlich als mehrjährige Kultur behandelt, was sich durch eine Aufwuchsdauer von einigen Jahren mit nur einem einmaligen Ertrag darstellt. Somit zählen sie in das Umlaufvermögen des Betriebes. Diese Weihnachtsbaumkulturen sind zwingend mit den Erstanlagekosten zu aktivieren. Zu diesen werden sämtliche Aufwendungen gezählt, welche in einem engen zeitlichen Zusammenhang

mit der Anlage der Kultur stehen, beispielsweise die Jungpflanzen, die Arbeitskosten der Pflanzung und die Grunddüngung.

Als Wirtschaftsgut, welches in der Bilanz dargestellt wird, gilt hierbei eine geschlossene Pflanzanlage und nicht die Gesamtfläche. Es hat eine Aufteilung nach Pflanzart, Alter und räumlicher Lage als separate Wirtschaftsgüter zu erfolgen.

In der Vergangenheit war der Ansatz im Rahmen von Betriebs-

prüfungen häufiges Streitthema, da die Prüfer die Kosten deutlich zu hoch angesetzt hatten. Seit 2019 stellt das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) Richtwerte für Weihnachtsbaumkulturen zur Verfügung.

### Ein Rechenbeispiel zur Verdeutlichung

Annahme: Der Pflanzenbestand beträgt 7.000 Pflanzen pro Hekt-